Startseite
Deutschland
Schleswig-Holstein
Mecklenburg-Vorpommern
Brandenburg
Berlin
Sachsen-Anhalt
+HALDENSLEBENER FORST
+ALTMARK
Harbke 1
Harbke 2
Harbke 3
Marienborn 1
Marienborn 2
Heidenkrippe
Menhir Eilsleben
Menhir Seehausen
Gräberfeld Mammendorf
Ottersleben
Kroatenhügel
Kleiner Silberberg
Großer Silberberg
Pfahlberg
Körbelitz
Lütnitz
Hünenbett Gehrden
Friedensau
Heimchensteine
Kreisgrabenanl. Schönebeck
Kreisgrabenanlage Pömmelte
Menhir Güsten
Blaue Gans
Menhir Aschersleben
Heringsberg Latdorf
Bierberg Gerbitz
Pfingstberg
Pohlsberg
Steinerne Hütte Latdorf
Spitzes Hoch
Fuchsberg
Stockhof Gröna
Schneiderberg Baalberge
Siebensteine Preußlitz
Drosa
Wulfen
Steinkiste Plömnitz
Steinkiste Schortewitz
Steinkreuz Welfesholz
Schortewitz
Menhir Drehlitz
Menhir Hohen
Menhir Morl
Teufelsstein Sennewitz
Menhirgruppe Viersteine
Menhir Räther
Menhir Höhnstedt
Menhir Rollstorf
Steinerne Jungfrau
+DÖLAUER HEIDE
Menhir Kröllwitz
Menhir Krosigk
Menhir Seeben
Langeneichstädt
Menhir Berga
Kreisgrabenanlage Goseck
Niedersachsen
Nordrhein-Westfalen
Hessen
Dänemark
Norwegen
Schweden
Finnland
Frankreich
Begriffe
News
Gästebuch
Links
Literatur
Impressum

Suche

Seite zuletzt geändert am: 20.04.2015, 19:57

CURRENT MOON

Der Grabhügel "Großer Silberberg" in Magdeburg

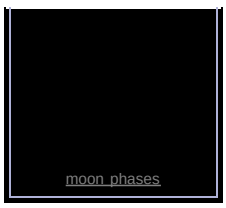
(Zum Vergrößern auf die Bilder klicken)

Koordinaten: **52°09'56.39" N, 11°36'20.07" O** *(Google Maps öffnet sich in einem neuen Fenster)*

Der jungsteinzeitliche Grabhügel "Großer Silberberg" verbirgt in seinem Inneren vermutlich ein Großsteingrab. Aufgrund der noch typischen äußeren Form besteht die Möglichkeit, daß es sich sogar um ein noch völlig unberührtes Grab handelt.

Der Grabhügel befindet sich im Gewerbegebiet, direkt an der Straße "Silberbergweg", zwischen dem Dänischen Bettenlager und Hornbach. Durch den dichten Bewuchs ist er allerdings nicht besonders gut zu erkennen.

Fotos: R. Möws 09/2009


moon phases

Startseite
Deutschland
Schleswig-Holstein
Mecklenburg-Vorpommern
Brandenburg
Berlin
Sachsen-Anhalt
+HALDENSLEBENER FORST
+ALTMARK
Harbke 1
Harbke 2
Harbke 3
Marienborn 1
Marienborn 2
Heidenkrippe
Menhir Eilsleben
Menhir Seehausen
Gräberfeld Mammendorf
Ottersleben
Kroatenhügel
Kleiner Silberberg
Großer Silberberg
Pfahlberg
Körbelitz
Lütnitz
Hünenbett Gehrden
Friedensau
Heimchensteine
Kreisgrabenanl. Schönebeck
Kreisgrabenanlage Pömmelte
Menhir Güsten
Blaue Gans
Menhir Aschersleben
Heringsberg Latdorf
Bierberg Gerbitz
Pfingstberg
Pohlsberg
Steinerne Hütte Latdorf
Spitzes Hoch
Fuchsberg
Stockhof Gröna
Schneiderberg Baalberge
Siebensteine Preußlitz
Drosa
Wulfen
Steinkiste Plömnitz
Steinkiste Schortewitz
Steinkreuz Welfesholz
Schortewitz
Menhir Drehlitz
Menhir Hohen
Menhir Morl
Teufelsstein Sennewitz
Menhirgruppe Vierersteine
Menhir Räther
Menhir Höhnstedt
Menhir Rollstorf
Steinerne Jungfrau
+DÖLAUER HEIDE
Menhir Kröllwitz
Menhir Krosigk
Menhir Seeben
Langeneichstädt
Menhir Berga
Kreisgrabenanlage Goseck
Niedersachsen
Nordrhein-Westfalen
Hessen
Dänemark
Norwegen
Schweden
Finnland
Frankreich
Begriffe
News
Gästebuch
Links
Literatur
Impressum

Suche

Seite zuletzt geändert am:
20.04.2015, 19:56

CURRENT MOON

Das zerstörte Großsteingrab "Kleiner Silberberg" in Magdeburg

(Zum Vergrößern auf die Bilder klicken)

Koordinaten: **52°09'30.66" N, 11°36'10.27" O** *(Google Maps öffnet sich in einem neuen Fenster)*

Der kleine Silberberg wurde im Jahre 1831 untersucht. Der Grabungsbericht mit den entsprechenden Lagezeichnungen ist leider nicht mehr auffindbar. Mehrere der ausgegrabenen Fundstücke der Walternienburger Kultur, unter anderem auch eine schöne mit Tiefstichmuster versehene Amphore, sind in den Wirren des zweiten Weltkrieges verloren gegangen. Weiterhin wurden drei unverzierte Gefäße aus der frühen **Bronzezeit** ausgegraben. Einem Bericht aus dem Jahre 1925 zufolge standen sie neben einem menschlichen Skelett, welches zwischen zwei Steinreihen lag.
Bei einer zweitägigen Nachgrabung im Jahre 1928 wurde dann außer einigen modernen Scherben und Eisennägeln nichts mehr zutage gefördert. Die 1831 noch festgestellten Steine dürften, wie bei so vielen Großsteingräbern, in den vergangenen Jahrhunderten zu Bauzwecken entnommen worden sein.

Die Reste des Grabhügels befinden sich im Stadtteil "Großer Silberberg" direkt an der Kreuzung Olvenstedter Graseweg / Holzweg auf dem Gelände des Floraparkes.
Etwa einen Kilometer weiter nördlich befindet sich der große Silberberg, der diesem Stadtteil den Namen gab, und auf der nächsten Seite beschrieben wird.

Fotos: R. Möws 09/2009

moon phases

Startseite
Deutschland
Schleswig-Holstein
Mecklenburg-Vorpommern
Brandenburg
Berlin
Sachsen-Anhalt
+HALDENSLEBENER FORST
+ALTMARK
Harbke 1
Harbke 2
Harbke 3
Marienborn 1
Marienborn 2
Heidenkrippe
Menhir Eilsleben
Menhir Seehausen
Gräberfeld Mammendorf
Ottersleben
Kroatenhügel
Kleiner Silberberg
Großer Silberberg
Pfahlberg
Körbelitz
Lütnitz
Hünenbett Gehrden
Friedensau
Heimchensteine
Kreisgrabenanl. Schönebeck
Kreisgrabenanlage Pömmelte
Menhir Güsten
Blaue Gans
Menhir Aschersleben
Heringsberg Latdorf
Bierberg Gerbitz
Pfingstberg
Pohlsberg
Steinerne Hütte Latdorf
Spitzes Hoch
Fuchsberg
Stockhof Gröna
Schneiderberg Baalberge
Siebensteine Preußlitz
Drosa
Wulfen
Steinkiste Plömnitz
Steinkiste Schortewitz
Steinkreuz Welfesholz
Schortewitz
Menhir Drehlitz
Menhir Hohen
Menhir Morl
Teufelsstein Sennewitz
Menhirgruppe Viersteine
Menhir Räther
Menhir Höhnstedt
Menhir Rollstorf
Steinerne Jungfrau
+DÖLAUER HEIDE
Menhir Kröllwitz
Menhir Krosigk
Menhir Seeben
Langeneichstädt
Menhir Berga
Kreisgrabenanlage Goseck
Niedersachsen
Nordrhein-Westfalen
Hessen
Dänemark
Norwegen
Schweden
Finnland
Frankreich
Begriffe
News
Gästebuch
Links
Literatur
Impressum

Suche

Seite zuletzt geändert am:
20.04.2015, 19:55

CURRENT MOON

Das zerstörte Großsteingrab "Kroatenhügel" in Magdeburg

(Zum Vergrößern auf die Bilder klicken)

Koordinaten: **52°06'32.43" 11°35'10.48" O** *(Google Maps öffnet sich in einem neuen Fenster)*

Bei Bauarbeiten kam es im Jahre 1970 in Magdeburg-Sudenburg zu einem sensationellen Fund. Bei Beseitigung der Erdmassen des sogenannten Kroatenhügels wurden die Steine eines Megalithgrabes freigelegt und weggeschoben. Die vorgesehene Überwachung der Abtragung des Hügels durch die Abteilung Urgeschichte/Mittelalter des Kulturhistorischen Museums Magdeburg konnte durch ein Versäumnis des Baubetriebes nicht erfolgen, so daß nur noch die Steine festgestellt und dokumentiert werden konnten. Es wurde trotzdem der Versuch unternommen, trotz der weit auseinander geschobenen Steine das Grab hypothetisch zu rekonstruieren.
Vermutlich war die 5 bis 7 Meter lange, und 2 bis 3 Meter breite Kammer mit 3 bis 4 Findlingen bedeckt. Je 4 bis 6 Tragsteine auf den Längsseiten und 1 bis 3 Steine an den Stirnwänden bildeten vermutlich einen trapezförmigen Grundriß. Möglicherweise führt ein kurzer Gang zur Grabkammer.
(Informationen aus: Hans-Joachim Krenzke, *Magdeburger Friedhöfe und Begräbnisstätten*, 1998)

Die Steine, die als ungefähre Rekonstruktion die Umrisse des Grabes darstellen sollen, befinden sich auf dem Innenhof des Wohnblockes Astonstraße 34 - 42.

moon phases

Fotos: R. Möws 04/2011

Startseite
Deutschland
Schleswig-Holstein
Mecklenburg-Vorpommern
Brandenburg
Berlin
Sachsen-Anhalt
+HALDENSLEBENER FORST
+ALTMARK
Harbke 1
Harbke 2
Harbke 3
Marienborn 1
Marienborn 2
Heidenkrippe
Menhir Eilsleben
Menhir Seehausen
Gräberfeld Mammendorf
Ottersleben
Kroatenhügel
Kleiner Silberberg
Großer Silberberg
Pfahlberg
Körbelitz
Lütnitz
Hünenbett Gehrden
Friedensau
Heimchensteine
Kreisgrabenanl. Schönebeck
Kreisgrabenanlage Pömmelte
Menhir Güsten
Blaue Gans
Menhir Aschersleben
Heringsberg Latdorf
Bierberg Gerbitz
Pfingstberg
Pohlsberg
Steinerne Hütte Latdorf
Spitzes Hoch
Fuchsberg
Stockhof Gröna
Schneiderberg Baalberge
Siebensteine Preußlitz
Drosa
Wulfen
Steinkiste Plömnitz
Steinkiste Schortewitz
Steinkreuz Welfesholz
Schortewitz
Menhir Drehlitz
Menhir Hohen
Menhir Morl
Teufelsstein Sennewitz
Menhirgruppe Vierersteine
Menhir Räther
Menhir Höhnstedt
Menhir Rollstorf
Steinerne Jungfrau
+DÖLAUER HEIDE
Menhir Kröllwitz
Menhir Krosigk
Menhir Seeben
Langeneichstädt
Menhir Berga
Kreisgrabenanlage Goseck
Niedersachsen
Nordrhein-Westfalen
Hessen
Dänemark
Norwegen
Schweden
Finnland
Frankreich
Begriffe
News
Gästebuch
Links
Literatur
Impressum

Suche

Seite zuletzt geändert am:
20.04.2015, 19:56

CURRENT MOON

Das zerstörte Großsteingrab "Pfahlberg" in Magdeburg

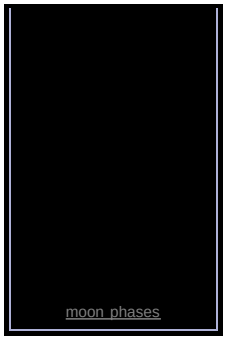
(Zum Vergrößern auf die Bilder klicken)

Koordinaten: **52°10'59.47" N, 11°36'58.16" O** *(Google Maps öffnet sich in einem neuen Fenster)*

Bei dem Pfahlberg handelt es sich vermutlich um die Reste eines aus 6 Tragsteinen bestehenden Großsteingrabes. Nach Errichtung eines Neubaugebietes in der Nähe diente er Jugendlichen und Kindern als Treffpunkt. Dabei wurde auch das Erdreich in großem Maße durchwühlt. Deshalb sah man sich gezwungen, die gefährdeten Befunde durch eine ordnungsgemäße Ausgrabung zu retten. Die Untersuchungen ergaben die Reste eines Megalithgrabes. Der einzige Stein, der noch vorhanden war, wurde bereits durch Sprengungen beschädigt. Die restlichen Steine wurden durch Steinschläger an Ort und Stelle zu Baumaterial zerkleinert und abtransportiert, so daß heute nur noch Trümmer vorhanden sind.
Die Kammer hatte vermutlich eine Größe von 1 x 2-3 Metern und enthielt neben Skelettresten auch eine Tasse. Diese ist ebenfalls der Walternienburger Keramik zuzurechnen. Die restlichen gefundenen Keramikreste waren in dem gesamten Hügel zerstreut.
Dicht unter der Hügeloberfläche traten mehrere meist unverzierte Gefäße in sekundärer Lagerung zutage, die einer nicht näher zu lokalisierenden Nachbestattung aus der Zeit von 2000 bis 1600 v. u. Z. zuzuordnen sind.
Die Ausgrabungen auf dem Pfahlberg ergaben noch weitere Körper- und Brandgräber.

Der Zugang zu den Resten dieses Grabes befindet sich zwischen dem Gewerbegebiet Pfahlberg und der Autobahn A 2, direkt hinter dem Möbelhaus. Dort befindet sich auch eine Informationstafel.

IMMER!


moon phases

Der letzte noch zu dem Grab gehörende Stein mit der Bohrung für das Sprengloch.

Fotos: R. Möws 09/2009